

Sakura sucht Mann fürs Leben!!!! :) CAOS PUR

ein ITaxSAKU fanfic. Eine humorvolle Story. neues kap wartet auf freischaltung

Von silverstar

Kapitel 3: 3. Nachbarin und interessante antworten Teil 1.

3. Nachbarin und interessante antworten Teil 1.

>Eben, also Mädels ich werde sehen was auf mich zu kommt,< °grins°
>Also Sakura, ich möchte diese Briefe auch lesen. Denn ich möchte nicht das meine Beste Freundin an irgendwelche verrückte gerät.<
>Danke Ino!< >Hey wir wollen ebenfalls diese Briefe lesen.<
>Okay, dann werden wir uns treffen sobald die ersten Briefe gekommen sind.<
>Einverstanden< (alle).
>Sorry, ich muss los.< Sakura verabschiedete sich mit einer Umarmung und einen kleinen
Küsschen bei ihren Freundinnen

Die erste Sendung des Zeitungsverlag liegt drei tage später im Briefkasten. DIN-A 5, billiges Braunpapier, versteckt zwischen zwei Briefen und einem Möbelprospekt. Sakura tastete den Umschlag vorsichtig ab.

Wie viele sind es wohl? Zwei? Drei? Oder auch Acht?

Sie klemmte sich alles unter dem Arm, nimmt ihre Tasche und läuft die Holzterre hinan.

>Mein Gott, Fräulein Haruno, so sportlich heute?<

Die 80jährige Dame aus dem ersten Stock kommt ihr mühsam am Stock gehend entgegen.

> Nein, Frau Kasuna (Chiho),aber ich hab es eilig, und außerdem habe ich heute flache Treter an, da geht es halt etwas schneller.<

Zwei stufen oberhalb blieb Sakura stehen. > Kann ich Ihnen helfen?<

>Nein, sehr liebenswürdig,ich bin doch schon fast unten.<

>Ja,aber ich meine, wenn Sie eine Besorgung oder so etwas haben, ich bringe Ihnen die Sachen gern mit, ich muss sowieso einkaufen!<

Die alte Dame drehte sich zu ihr um, und mit einem betretenen Gefühl sieht Sakura, dass sie feuchte Augen hat.

>Das ist sehr nett von Ihnen, darüber wäre ich wirklich froh.<>Ja?< Sakura geht die zwei stufen wieder wieder hinunter. >Jetzt ist es aber schon zu spät, die Läden habe schon geschlossen. Kann ich Ihnen morgen etwas besorgen?<

>Wenn ich Ihnen einen Zettel schreiben dürfte und es keine mühe macht?< Sakura fing an zulächeln.

>Nein, gewiss nicht, das mache ich gerne. Ich hole den Zettel dann morgen früh ab. Ist Ihnen halb neun zu früh?< >Ach, nein, wissen sie, in meinen Alter braucht man nicht mehr so viel Schlaf.

Der kommt dann von alleine.<

>Aber da haben Sie doch noch Zeit!<

Sakura schaut in das Gesicht vor ihr und überlegt, was diese Frau wohl schon alles erlebt hat, in Ihren Leben. Die Gesichtszüge verraten frühere Schönheit, doch die Haut ist jetzt sehr faltig, die hellen Augen haben einen leichten schleier.

Wie sie wohl früher ausgesehen haben? Und warum nennen sie alle im Haus Fräulein? Mit ihren 80 Jahren? Hat sie keinen Mann, war nie verheiratet? Oder wollte sie etwa keinen Mann? Ging es dieser alten Dame damals so wie ihr heute?

>Ja, dann<, sagt Chiho Kasuna und wendet sich wieder zum Gehen.

> Nein, warten Sie, Frau Kasuna, wollen wir denn nicht einmal ein Gläschen Wein miteinander trinken? Ich würde mich sehr gern mit Ihnen unterhalten.<

>Ach Kindchen, was wollen Sie schon mit einer alten Frau wie mir ?< ><Reden, hören, wie es früher war, wie die Menschen so gelebt haben, was sie dachten, fühlten.<

>Ach so? Das freut mich. Wenn Sie wollen, kommen Sie doch gleich nachher. Ich wollte nur kurz zum Briefkasten.<

>Aber das kann ich doch für sie tun.....< >Ne, Kindchen, lassen sie mal, ein bißchen Bewegung brauchen meine alten Knochen schon auch.<

>Also abgemacht, in eine halben Stunde!< >Ja, gern!<

Seltsam beschwingt läuft Sakura die Treppe hinauf. Oben fällt ihr der Umschlag wieder ein.

So ein Blödsinn, sich für heute Abend zu verabreden. Was ist ihr nur in den Sinn gekommen?

Sie hatte doch Spagetti, einem Glas Rotwein und in aller Gemütsruhe diese Briefe lesen wollen. Sie schließt auf.

Sakura zieht die Schuhe aus, legt den Packen unter dem Arm auf den Tisch, den Aktenkoffer auf den Sessel, geht ins Schlafzimmer, um Bluse und Hose gegen Leggings, dicke Socken und einen schönen weiten Wollpullover zu tauschen. So, jetzt ist der Abend eingeläutet.

Und jetzt? Die Briefe gleich lesen oder als lese Lektüre vor dem Zugbettgehen aufbewahren?

Als Kind hatte sie die größten Weihnachtsgeschenke zum Schluss ausgepackt, und ihren ersten Liebesbrief trug sie drei Tage lang unter ihren Pullover mit sich herum, bevor sie ihn endlich las. Schaffe ich es noch, die Neugierde auszuhalten? Noch ein bisschen? Sie ist darin Perfektionistin. Sie geht langsam auf den Tisch zu. Zumindest den braunen Umschlag kann sie mal aufreißen. Dann weiß sie wie viele Briefe es sind.

Sie fährt mit den Zeigefinger unter den Klebeverschluss und öffnet ihn mit einen Ruck. Zwei längliche Briefe und ein Brief in einen kleinen, fast quadratischen Format fallen ihr entgegen. Sie setzt sich auf die Lehne des Sessels und studiert die Handschriften. Der Absender des einen länglichen Briefen scheint sehr stilbewußt zu sein. Oder er setzt sich gern in Szene. Die Anschrift ist schwungvoll mit schwarzer Tinte geschrieben, mit großen ausschweifenden Buchstaben.

Jedenfalls gehört diese Handschrift keinen gewöhnlichen Menschen, befindet Sakura und legt den Brief weg.

Der zweite war mit Schreibmaschine adressiert. Wie einfallslos. Sakura greift zum dritten und letzten Brief. Kleine Druckbuchstaben, mit Kuli geschrieben. Gut, das sagt nicht viel aus. Mal sehen, der Name. Sie dreht den Brief um. Takeru Imaschi. Gut dieser Name gefällt ihr nicht. Auf dem Maschinell geschriebenen Brief stehen nur die Initialen D.S., damit fängt sie nicht viel an, und der dritte verschweigt seinen Namen.

Der zweite war mit Schreibmaschine adressiert. Wie einfallslos. Sakura greift zum dritten und letzten Brief. Kleine Druckbuchstaben, mit Kuli geschrieben. Gut, das sagt nicht viel aus. Mal sehen, der Name. Sie dreht den Brief um. Takeru Imaschi. Gut dieser Name gefällt ihr nicht. Auf dem Maschinell geschriebenen Brief stehen nur die Initialen D.S., damit fängt sie nicht viel an, und der dritte verschweigt seinen Namen.

Du mein Schreck, sie schaut auf die Uhr. Frau Kasuna wird schon warten. Sie schnappt sich eine Flasche Rotwein, greift zu einer Schachtel mit Keksen, Chips wird die alte Dame nicht mögen, nimmt den Schüssel und saust hinunter.